

Dienstag, 19. Juni 2018

»Fake-News« aus der Ortenau

Bühler Oberbürgermeister Hubert Schnurr ärgert sich über Aussagen zur Klinikreform

VON JOACHIM EIERMANN

Der Verdrängungswettbewerb ist in vollem Gange, die Krankenhausdebatte seit dieser Woche um ein Kapitel reicher: In Achern soll eine neue Klinik errichtet werden. In der Nachbarstadt sieht Oberbürgermeister Hubert Schnurr darin aber keine Gefahr für den Fortbestand des Bühler Krankenhauses. Mit Schnurr, der auch Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Mittelbaden GmbH ist, sprach Joachim Eiermann.

■ Herr Oberbürgermeister, der Krankenhausausschuss des Ortenaukreises hat die Empfehlung ausgesprochen, ganz im Norden Acherns, also verkehrsgünstig gelegen zu Bühl, eine topmoderne Klinik zu bauen. Gleich das nicht einer Kampfansage?

HUBERT SCHNURR: Es besteht schon seit Jahren eine Konkurrenz, die belebt bekanntlich das Geschäft. Gäbe es ein Miteinander, könnte man sich in den Angeboten der Häuser gegenseitig ergänzen. Aber das ist nicht gewünscht. Was den Neubau am ausgeguckten Standort in Achern betrifft, handelt es sich bislang nur um eine Willensbeurteilung im Ortenaukreis für das Jahr 2030. Man muss abwarten, ob die Neubaupläne im Klinikkonzept der Landesregierung überhaupt zum Tragen kommen. Wir wissen nicht, was das Land im Schilde führt.

■ Die Empfehlung, dass die Geburtstation in Achern verbleiben und mit einer neuen Hauptabteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie gestärkt werden soll, hat Sie sicher nicht überrascht?

SCHNURR: Nein, das war aufgrund der Diskussionen im Vorfeld so abzusehen. Wir haben uns jedoch nach der Schließung der Bühler Geburtstation in Baden-Baden neu und gut aufgestellt. Angebot und Qualität bei der Geburtshilfe werden entscheiden.

■ Denken Sie, dass die Entscheidung gegen Achern hätte ausfallen können, wenn es in Bühl noch eine Entbindungsklinik gäbe?

SCHNURR: Das glaube ich nicht. Im Süden reicht der Blick leider nicht über den Tellerrand des Ortenaukreises hinaus.

■ Wie haben Sie von den Entscheidungen des Krankenhausausschusses erfahren?

SCHNURR: Durch die Medien. Ich habe dabei auch die



Der Konkurrenzkampf für das Bühler Krankenhaus droht sich zu verschärfen, wenn in Achern eine neue Klinik gebaut werden sollte. Archivfoto: Walter

Aussage des Ortenauer Landrats gelesen, dass man mit uns ständig in Kontakt stehe. Das stimmt nicht, das sind Fake-News. Es gibt keinen Kontakt zwischen der Stadt Bühl und dem Landratsamt in Offenburg oder zum Ortenau-Klinikum. Mir ist auch nicht bekannt, dass zwischen den Geschäftsführern der beiden Klinikum-Gesellschaften oder zwischen den Landräten mehr als nur sporadische Kontakte bestünden.

■ Das bedeutet, die Stadt Bühl hatte keine Möglichkeit, Einfluss auf mögliche Entscheidungen zu nehmen? Bei großen Firmenansiedlungen etwa wird das Konfliktpotenzial in Behördenanhörungen regional abgefragt.

SCHNURR: Das kommt noch. Es handelt sich momentan nur um ein internes Konzept, für das die planerischen Voraussetzungen erst noch geschaffen werden müssen. Dann ist es guter Brauch, dass sich die Nachbargemeinden dazu äußern können. Und das werden wir auch tun.

■ Wie kann in nur zehn Kilometer Entfernung das eher kleine Bühler Krankenhaus gegen eine größere Ortenau-Klinik als Konkurrent in Achern auf Dauer bestehen?

SCHNURR: Mit guten Angeboten. Im Klinikverbund Baden-Baden/Bühl sind wir mit verschiedenen Fachdisziplinen und planbaren Operationen aktuell gut aufgestellt. Auch wirtschaftlich geht der Trend in die positive Richtung. Unser Geschäftsführer Jürgen Jung sieht den Standort in Bühl mindestens für die nächsten zehn Jahre gesichert. Ich gehe davon aus, dass das Bühler Haus darüber hinaus langfristig Bestand haben wird.

■ Zumindest mittelfristig scheint die Zwischengestaltung Bühl mit drei Akutkliniken im Umkreis von nur 15 Kilometern in Bühl, Achern und Baden-Baden ausgezeichnet versorgt, von denen aus heutiger Sicht zumindest



OB Hubert Schnurr sieht keine Gefahr für das Bühler Krankenhaus. Foto: Jörg Bongartz

zwei Standorte überleben werden. Wie bewerten Sie diese Perspektive?

SCHNURR: Das Konzept der Landesregierung sieht eine Großklinik in Karlsruhe vor. Darüber hinaus wird es in der Region auch weiterhin kleinere Häuser geben. Aber unter Umständen wird in Achern gar nicht neu gebaut werden, sondern nur in Offenburg.

STICHWORT

Klaus Muttach: Es gab mehrfach Kontakt

Der Acherner Oberbürgermeister Klaus Muttach betont gegenüber der MITTELBADISCHEN PRESSE, dass er Schnurr per E-Mail kontaktiert und unabhängig von der Zuständigkeit in Krankenhausfragen ein Gespräch angeboten habe.

»Wir haben kein Interesse an einer Schließung des Krankenhauses in Bühl. Ich

habe allerdings im Begleitausschuss die Frage gestellt, wie 2030 die Situation für die nördliche Ortenau mit Blick aufs Leistungsangebot des neuen Klinikums in Achern ausfallen würde, wenn es das Krankenhaus Bühl über das Jahr 2030 nicht mehr gäbe, weil das Klinikum Mittelbaden für Bühl meines Wissens nur ei-

ne Bestandsgarantie für die nächsten zehn Jahre gegeben hat«, stellt Muttach klar.

Er befürworte, dass gerade im »Grenzgebiet« zwischen zwei Landkreisen die Leistungen der benachbarten Krankenhäuser abgestimmt werden sollten: »Ich wünsche mir eindeutig Kooperation und kein »Krankenhauskannibalismus.« red